

Troß Zeugens, wie in seinen früheren zahlreichen Strafprozessen, welche stets mit seiner Beurteilung endigten, wurde Haug neben Anerkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren zu 2 Jahren Zuchthaus und Tragung sämtlicher Kosten verurteilt.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Nov. Die durch die jüngste Operation des Kaisers verursachte Wunde wird, wie die „Nat.-Ztg.“ erfährt, in ein einigen Tagen völlig geheilt sein. Die „Nat.-Ztg.“ fügt hinzu: Sollte der Kaiser, wie gemeldet, nach Weihnachten eine größere Reise unternehmen, so würde es sich daher lediglich um eine Erholungsreise handeln.

Berlin, 20. Nov. Wie die Rhein.-Westf. Ztg. meldet, sind beim 16. Trainbataillon in Forbach Veränderungen im Offizierkorps zu erwarten, wie sie noch niemals dagewesen sind. Die sittlichen Verfehlungen, die Schuldenwirtschaft und der laze Dienst machten eine Reihe von Maßnahmen erforderlich, die sehr bald bekannt werden dürften.

Karlsruhe, 21. Nov. Der Sekretär beim hiesigen Amtsgerichte, Wilhelm Frand ist gestern vormittag während einer Gerichtsverhandlung vom Schläge gerührt tot zu Boden gestürzt.

Ludwigshafen, 21. Nov. Im Stadtteil Mandenheim ereignete sich ein schrecklicher Unglücksfall. Der Fabrikarbeiter Dittler sprang zu früh von einem Wagen der Straßenbahn ab. Er kam zu Fall und geriet unter die Räder. Dittler wurde furchtbar verstimmt. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Forbach, 20. Nov. General Stöber ist zu einer Inspektion des im Roman des Leutnants Bilse behandelten Trainbataillons hier eingetroffen. Er wurde an der Bahn von Major Fuchs und den Eskadronchefs empfangen. Leutnant Bilse befindet sich noch hier im Militärspital; aus dem Ertrag seines Romans konnte er nicht bloß seine Schulden zahlen, sondern auch eine hübsche Summe zurücklegen.

Breslau, 20. Nov. Im Riesengebirge und im Hirschbergerlande sind seit gestern gewaltige Schneewaffen niedergegangen, die beträchtliche Verkehrsstörungen hervorgeufen haben. Die Eisenbahnzüge erleiden Verspätungen; die Kaffahrwerke kommen nur mit Vorsicht fort, viele Telegraphenbrüche sind zerrissen. Der Telegraphen- und Telephon-Verkehr ist teilweise gestört. In den Wäldern ist viel Schaden durch Schneeebruch angerichtet. Auch aus der Grafschaft Glatz wird starker Schneefall gemeldet.

aus Oberschlesien, 19. Nov. Der Arbeiter Paul Janderski aus Gwisitz war von einem Pferde in die Magen-gegend geschlagen worden und besinnungslos niedergestürzt. Ein hinzugezogener Arzt ordnete sofort die Ueberführung des augenscheinlich schwerverletzten in das Johanniterkrankenhaus in Biele an. Dort aber wurde die Aufnahme des Totkranken — verweigert, weil — kein Aufnahmefchein vorlag. Auf dem Rädtransport vom Krankenhause nach der Stadt starb der Unglückliche.

Ausland.

Palestina, 21. Nov. Der Expreszug Bern-Genf ist heute abend um 6 Uhr zwischen Freiburg und Lausanne bei der Station Palestina auf eine aus unbekannter Ursache auf dem Gleis stehende Lokomotive gestoßen. Zwei Wagen wurden zertrümmert, eine Lokomotive ist entgleist. Fünf Personen wurden getötet, zahlreiche verwundet. Die Namen sind noch unbekannt. Von Lausanne ist ein Hilfszug mit Ärzten abgegangen.

Wien, 21. Nov. Die Unterhändler der österreichischen Regierung werden sich in der nächsten Woche zur Einleitung der Handelsvertragsverhandlungen mit Italien nach Rom begeben.

New-York, 21. Nov. Wie aus dem Staat Illinois gemeldet wird, hat dort gestern abend auf der Eisenbahnlinie Chicago-St. Louis in der Nähe von Fremont eine furchtbare Eisenbahnkatastrophe stattgefunden. Ein Güterzug stieß mit solcher Heftigkeit auf einen Personenzug, daß dieser vollständig zertrümmert wurde; 42 Personen wurden auf der Stelle getötet, viele schwer verletzt.

New-York, 21. Nov. Letzte Nacht kamen bei einem Brande eines großen Arbeiterhospitals der Pennsylvania-Bahn in City 35 bei den Gleisbauten beschäftigte italienische Arbeiter ums Leben. Der Schuppen, in dem 125 Arbeiter Unterkunft hatten, besaß nur einen einzigen Ausgang. Er war in wenig Minuten ein Raub der Flammen.

Der Verein für christliche Kunst hat seine Mitglieder mit einer schönen Gabe zu Advent überrascht, mit dem gegenwärtig hier in der Kaiser'schen Buchhandlung angelegten Bild von Steinhausen: Christus vor der Tür. Mancher mag an diesem Christusbild des modernen religiösen Malers kopfsüttelnd und achselzuckend vorübergehen. Es entspricht freilich nicht dem überlieferten Typus, wie wir ihn durch die verbreiteten Bilder von Blochhoff u. a. gewohnt sind. Sie fallen mehr ins Auge durch die gleichmäßigen Züge, die weichen Formen, die sühlichen Farben und gelten deshalb als schön. Allein so ansprechend diese Bilder für den Augenblick scheinen — auf die Dauer werden sie uns gleichgültig, sie vermögen uns eben nicht viel zu sagen. Aus diesen Christusbildern redet keine Seele, jedenfalls nicht die wahrhaftige, kindlich demütige und mannhafte große Seele unsres Heilandes. Ganz anders bei diesem Steinhausenschen Christus! Am Anfang für den Betrachter durch die harten Formen und Züge, den ärmlichen Eindruck der ganzen Gestalt, des Gewands, der Haare vielleicht abstoßend — wird das Bild bei näherer Betrachtung immer mehr uns ergreifen. Je länger wir es ansehen, um so lebendiger wird's. Diese sorgenvollen Züge, dieses weite, klare, seelenvolle Auge — das ist ein Bild unsres Heilandes! Wie deutlich spricht aus ihm seine suchende Liebe. Er hat etwas Großes zu bringen. Da ist nichts Kleinalles, sondern die ganze Hoheit seiner reinen, klaren, in Gott lebenden und ruhenden Seele spricht uns aus diesem Auge an. Und mit dieser Seele sucht er uns. Da ist kein Zwang, keine

Ueberredung — sondern er will unsre freie Entscheidung, er fragt nur. Gerade dieser Moment scheint uns ganz besonders gut und klar dargestellt zu sein. Und dann die besorgte Liebe, ob wir Menschen uns ihm anschließen — ach, täten wir's nicht, wir brächten uns um die Seligkeit. Und darum wird unsre eigene Seele beim Anblick dieses Christus so weich und so ergriffen. Wir müssen ihm unser Herz öffnen. Jeder, der dies Bild vor sich stellt, dem wird's dies und noch viel mehr sagen. Es wird uns zu Nut — und damit geht ein Wunsch in Erfüllung, den wir gewiß schon oft gehabt — es wird uns zu Nut, als träte er leidhaftig zu uns, wie er einst zu seinen Jüngern getreten ist: Jesus von Nazareth. Wir haben ein wirkliches Kunstwerk vor uns, das uns nie entlassen wird, sondern wie in ein gutes Buch werden wir uns immer wieder drein vertiefen und wie wir in den Worten Jesu immer neuen Geist entdecken, so wird uns auch dies Bild immer neu Jesu Seele und Geist lebendig machen. Und wenn wir dieses Bild in unser Haus nehmen und ihm in einer stillen Stube einen Platz schaffen, so wird uns die Stube zu einem Heiligthum werden, weil dies Bild so lebendig zu uns spricht. Wahrlich es steht nicht schlecht um die moderne Kunst, wenn sie uns solche Bilder zu geben hat und es wird gewiß die Zeit kommen, wo wir nicht mehr vor solchen Bildern, wie Steinhausen und Ullde sie uns schenken, kopfsüttelnd stehen — sondern vor den so weit verbreiteten sentimental süßlichen, nach italienischen Mustern gemalten. Wir werden erkaunt fragen: Wie, diese seelenlosen, nichtsagenden Gebilde sollen Bilder von unsrem Heilande sein? Man darf dem christlichen Kunstverein dankbar sein, daß er diese herrliche Gabe seinen Mitgliedern schenkt und dadurch dem Verständnis echter Kunst die Wege bereiten hilft. Wir möchten auch an dieser Stelle um neue Mitglieder für den Kunstverein werden, dessen Einnahmen dazu dienen, württembergische Kirchengemeinden bei Bau und Einrichtung ihrer Kirchen zu unterstützen. Der Mitgliedsbeitrag beträgt pro Jahr 2 Mk. Dafür wird jedes Jahr den Mitgliedern eine solche wertvolle Gabe, wie dieser Steinhausensche Christus geschenkt.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 21. Nov. Dem heutigen Schweinemarkt wurden zugeführt 7 St. Küschweine, welche sämtlich un verkauft blieben, 24 St. Saugschweine, wovon 11 St. verkauft wurden. Der Preis betrug 15-20 Mk. pro Paar.

Bened, 21. Nov. Die Freiherrl. von Göttingen'sche Gutsbesitzerfamilie erzielte bei einem auf heute anberaumten Submissionsverkauf von aufbereitetem Rade (Kammholz) 427 Fehmeter wech 11.-1V. Klasse, worunter etwa 60 Fehmeter Forchen) 127,8% der Tagespreise.

Hochzeits-Karten

fertigt rasch und billig die Buchdruckerol ds. Bl.

„Was fehlt mir eigentlich?“ ist der Titel einer sehr interessanten Extrabeilage, welche der heutigen Gesamtausgabe beigefügt ist, und auf die wir unsre verehrl. Leser besonders aufmerksam machen.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Wald Kaiser Hoflag.) — für die Redaktion verantwortlich: R. Bauer.

Schönbrunn.

Verkauf einer Wirtschaft.

In der Nachlasssache der Witwe des Sonnenwirts und Kaufmanns **Johann Georg Mühleisen von Schönbrunn**

kommt am **Montag den 30. November ds. Js.** nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathause zu Schönbrunn die Wirtschaft zur Sonne nebst 7 a 40 qm Gärten im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Bemerkung wird, daß in dem Hause seither zugleich ein **Kaufladen** betrieben wurde und das Wirtschaftsinventar mitverworfen werden kann. Liebhaber sind eingeladen.

Altensteig, den 21. November 1903.

Bezirksnotar:
Bed.

Schönbrunn.

Fahrnis-Versteigerung.

Die in der Nachlasssache der Witwe des Kaufmanns und Sonnenwirts

Johann Georg Mühleisen von Schönbrunn

vorhandene Fahrnis kommt in deren seitherigen Wohnung am

Mittwoch den 25. u. Donnerstag d. 26. d. Mts.,

je vormittags von 9 Uhr an im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, nämlich:

Kleider, Betten, Bettgewand, Betttröste, Bettladen, Kästen, Kommode, Spiegel, Küchengeschirr, 1 Partie gespaltenes Brennholz, ca. 800 l zum Brennen angelegte Heidelbeeren, 1 Futtererndemaschine, ca. 20 Jtr. Stroh, ca. 18 Jtr. Heu u. Dohnd, ca. 8 Jtr. gedroschenes Korn u. Weizen, 3 Bienenstände, 5 Bienenstöcke, ca. 300 l Wein, 300 l Hanstrunk, verschiedene Fässer und allerlei Hausrat.

Die Versteigerung beginnt um 10 Uhr am

Freitag den 27. November von vormittags 9 Uhr an

die Warenvorräte, bestehend in:

Branntwein, Salz, Zucker, Kaffee, Drahtstiften, Garn, Papierkrägen, Faden, Schwämme, Schmalz, Seife, Zigarren, Tabak u. s. w.

Liebhaber sind eingeladen.

Altensteig, den 19. November 1903.

Bezirksnotar:
Bed.

Lesungsbüchlein 1904

empfehlen

G. W. Kaiser.

Stern-Mark **Thomas-schlackenmehl** Stern-Mark

ist seit Anfang November um circa

50-90 Mark pro Doppelwaggon

von 200 Zentner billiger geworden (je nach dem Phosphorgehalt)

Infolge dieser bedeutenden Preisherabsetzung empfiehlt es sich, dasselbe

sofort

zu beziehen, um sowohl vor Eintritt von hartem Frost die Wiesen mit diesem

als besten Wiesendünger

bekanntem Düngemittel zu versorgen, als auch schon jetzt die Felder

für die Frühjahrssaat

mit Thomasschlackenmehl zu bearbeiten, da durch das Ausstreuen auf die raue Furche eine Ackergerate erzielt wird, wie sie durch keine Bearbeitung im Frühjahr zu erreichen ist.

Man achte genau auf Gehaltsangabe, Blombe und Schutzmarke!

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt.

Thomaspfosphatfabriken G. m. b. H.
Berlin W.

Rohrdorf.

Ein solider fleißiger

Arbeiter

findet sogleich dauernde Beschäftigung bei **Schönfärber Lampart.**

Einmündiger.

Ein jüngerer tüchtiger

Knecht,

der auch mit Pferden umgehen kann, findet auf Weihnachten gute Stelle bei **Grünbaumwirt Faust.**

Wohnung

mit zwei freundlichen Zimmern samt Zubehör in einer Ortschaft mit Bahnstation sofort oder später zu vermieten.

Näheres durch die **Expedition d. Bl.**

Rothfelden.

Friedrich Rothfuß verkauft seine

Wiese mit Quelle

zur Anlage einer Wasserleitung geeignet, unweit der Mündung des Schwarzenbach in die Nagold.

Liebhaber hiezu wollen sich wenden an

Obigen.

Visiten- und Gratulations-

fertigt **G. W. Kaiser.**



Nagold.

Aus den ortspolizeilichen Vorschriften
vom 27. Oktober 1897 werden die nachstehenden Bestimmungen zur Nachachtung öffentlich bekannt gemacht.

§ 3.
Das Leeren und Putzen der Abtritte muß stets rechtzeitig geschehen, wofür die Hausbesitzer verantwortlich sind.
Vor 9 Uhr abends darf jedoch mit diesem Geschäft nicht begonnen werden und muß dasselbe einschließlich der Abfuhr in den Monaten April bis September bis morgens 6 Uhr, in den übrigen Monaten bis morgens 7 Uhr beendet sein.
Zur Verhütung der Verunreinigung der Straßen dürfen bei diesem Geschäft nur wasserdichte Behälter verwendet werden.
In die Abtrittbehälter darf kein Küchen- und Putzwasser, Regenwasser und dergl. gebracht und eingeleitet werden.

§ 6.
Die Straßen und Gassen der Stadt sind wöchentlich zweimal, am Mittwoch und Samstag unausgespart zu reinigen und zwar bis auf die Mitte derselben und insoweit als die Häuser, die dazu gehörigen Nebengebäude und Gärten sich entlang der Straße erstrecken. Die Reinigung muß vor Eintritt der Nachtzeit vollzogen sein.
Der zusammengekehrte Inhalt ist sofort zu entfernen.
Außerdem ist jeder Hausbesitzer verpflichtet, den durch besondere Umstände vor seinem Haus entstandenen Unrat zu beseitigen, soweit die Stadt hierfür nicht einzutreten hat.

§ 7.
In die Straßenkanal, Schachtdächer und Dohlen darf kein Straßenschrott oder sonstiger Unrat eingebracht werden. (Biff. 8 der ortsbau-sial. Vorschriften vom 9. Oktober 1895.)

§ 9.
Bei Schneefall haben die Hausbesitzer dafür zu sorgen, daß von den Häusern aus und entlang derselben Fußwege gebahrt werden.
Bei Matteis sind die Hausbesitzer verpflichtet, innerhalb ihres Rehrbezirks unausgespart mit Sand, Asche und dergl. zu streuen und dies im Bedürfnisfall zu wiederholen.
Wird in außerordentlichen Fällen durch Ausschlecken das Streuen angeordnet, so ist einer solchen Anordnung sofort Folge zu leisten.

§ 10.
Eis, welches durch Ableitung von Wasser von Gebäuden und Grundstücken entsteht, ist von den betreffenden Hausbesitzern zu entfernen.

§ 11.
Das Schleifen auf den Straßen und Trottoirs ist untersagt, entstehen Schleifen, so sind sie alsbald von den betreffenden Hausbesitzern aufzuheben und bestreuen zu lassen.

§ 12.
Das Fahren mit Kinderwagen, Schublatten und Schlitten auf den Trottoirs ist verboten. Ferner darf mit kleinen Schlitten, soweit sie nicht gezogen oder geschoben werden, an den abschüssigen Stellen der Straßen innerhalb der Stadt nicht gefahren werden.

§ 13.
Bei Tauwetter müssen die Hausbesitzer innerhalb ihres Rehrbezirks Eis und Schnee aufheben und für deren Entfernung sorgen. Eis und Schnee, welche von den Höfen und Dächern auf die Straße geworfen werden, sind von den betreffenden Hausbesitzern zu entfernen.

§ 14.
Zwiderhandlungen werden gemäß Art. 30 des Polizeistrafgesetzes beziehungsweise § 366 Z. 10 des Strafgesetzbuchs bestraft.
Den 19. November 1903.
Stadtschultheißenamt:
Bräbed.

Walddorf-Beihingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 26. November 1903

in d. Gasth. z. „Hirsch“ in Walddorf freundlichst einzuladen.

Heinrich Walz, Gärtner, | **Katharine Kühnle,**
Sohn des † Andreas Walz, | Tochter des Joh. Georg Kühnle,
Gärtner in Walddorf. | Schmiedemeister in Beihingen.

Kirchgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Warth-Wenden.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Donnerstag den 26. November 1903

in d. Gasth. z. Krone in Wenden freundlichst einzuladen.

Jakob Großmann, | **Barbara Hertter,**
Sohn des Joh. Großmann, | Tochter des Jakob Hertter,
Bauer in Warth. | Kirchenpfleger in Wenden.

Kirchgang 10¹/₂ Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegennehmen zu wollen.

Auf jedes, im Besitz der Stuttgarter Scribalengesellschaft befindliche Los 1 Treffer. Entscheidung d. Reichsgerichts v. 4. Dezember 1890. Haupttreffer M. 300,000, N. 170,000, N. 120,000, N. 90,000. Jeden Monat grosse Gewinnziehung und Gewinnverteilung. Jahresbeitrag M. 60, vierteljährlich M. 15, monatlich M. 5. Statuten versendet.

Der Vorstand: **J. Stegmayer, Stuttgart.**

Julie Katz
Richard Bauer
VERLOBTE

Nagold

Zuffenhausen
Stuttgart

November 1903.

Nagold.

Als Gemeinderäte

werden den Wählern empfohlen:

Rentschler, Sägewerkbesitzer,
Buob, Gemeinderat,
Rapp, Müller,
Reich, Tuchfabrikant,
Kläger, Uhrmacher.

Einer für Viele.

Nagold.

Als Gemeinderäte

werden vorgeschlagen:

Friedrich Rentschler, Sägewerkbesitzer,
Friedrich Buob, Privatier,
Rapp, Mühlebesitzer,
Hermann Reichert, Kaufmann,
Reich, Tuchfabrikant.

Viele Wähler.

Vorrätig sind:

Plakate,

betreffend das Gesetz über den Verkehr mit Wein, weinhaltigen und weinhähnlichen Getränken.
Auf Karton aufgezogen 60 Pfg.

G. W. Zaiser'sche Buchdr.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns hienit Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag den 24. November 1903

in d. Gasth. z. gold. Adler hier stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Joh. Buz, Schreiner, | **Wilhelmine Hörmann,**
Sohn des verst. | Tochter des
Chr. Buz, Tuchmacher. | Chr. Hörmann, Pfäferer.

Kirchgang 12¹/₂ Uhr.

Nagold-Oberschwandorf.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag den 28. November 1903

in das Gasth. z. Schwane in Nagold freundlichst einzuladen.

Joh. Georg Korn, | **Barbara Walz,**
Schuhmachermeister, | Tochter des
Sohn des † Friedrich Korn, | verst. Jakob Friedrich Walz,
Schuhmacherwrt. in Böfingen. | Zeugmacher in Oberschwandorf.

Kirchgang 12¹/₂ Uhr.

Gmüdingen.

Zur
Gemeinderats-
Wahl

schlagen wir als tüchtige Männer vor:

K. Jenble, Maurerm.,
G. Köhle, Schuhmacherm.,
M. Pulmer z. Lamm.

Viele Wähler.

Württ. Kursbuch.

Eisenbahn- u. Postverbindungen in Württemberg u. Hohenzollern. Mit einer Eisenbahnkarte von Mittel-Europa und einer Eisenbahnkarte von Südwest-Deutschland. Winterfahrtdienst 1903/04. Gültig vom 1. Oktober an. Klein Oktavformat. Preis 60 Pfg.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Nagold.

Wahl-
Vorschlag.

Frik Buob, Privatier,
Fr. Rentschler, Sägewerksb.,
Christ. Reich, Tuchmacher,
G. Kläger, Uhrmacher,
Frik Rapp, Mühlebes.

Viele Wähler.

Nagold.

Gemeinderats-Wahl.

Es werden folgende tüchtige Männer vorgeschlagen:

Buob, Privatier,
Rentschler, Sägewerksb.,
Heller, Kaufmann,
Bernhardt, Mehlhdl.,
Harr, Leimsfabrikant.

Sehr viele Wähler.

Nagold.

Vorschlag
zur
Gemeinderats-
Wahl.

Friedr. Buob, Privatier,
Hermann Reichert, Kaufm.,
Fried. Rentschler, Sägmühlebes.,
Rapp, Mühlebesitzer,
Lehre z. Rose.

Viele Wähler.

10fache Licht-
verstärkung

und 50 Proz. Oelersparnis

haben Sie durch Benützung des Glühlichtbrenners.

Kein Strumpf!
Keine Lampenänderung!

Stück Mk. 1.80 loco. Nachn. Vorrätig für 10, 12, 14, 16" Numbrenner. Wiederverkäufer Raben verdienen!

Petroleum-Glühlicht-
Industrie Kronach.

MESSMER
The Mk. 2.80
Mk. 3.50

per Pfund.

Sch. Gauß, Konditorei.

Formulare
empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Fruchtpreise:
Nagold, 21. November 1903.

Alter Dinkel	—	—	6 50	—
Neuer Dinkel	5 80	5 68	5 50	—
Weizen	8 50	8 24	8 —	—
Kernen	8 40	8 16	8 —	—
Hoggen	—	—	7 50	—
Gerste	7 40	7 08	7 —	—
Haber	5 70	5 02	5 00	—
Mehlfrucht	—	—	7 80	—
Bohnen	—	—	6 —	—
Erbsen	7 00	7 57	7 50	—

Wittualienpreise:

1 Pfund Butter	90—110	4
2 Eier	—	14 4

Kleinfleisch, 18. November 1903.

Neuer Dinkel	6 50	6 17	5 80
Haber	6 00	5 88	5 50
Kernen	—	—	8 30
Gerste	6 50	7 51	7 40
Mehlfrucht	—	—	8 —
Weizen	—	—	8 50
Hoggen	8 50	8 88	8 —

Mitteilungen des Standes-
amts der Stadt Nagold.

Geburten: Adolf, S. des Joh. Martin
M a f e r, Landwirt d. 18. Nov. 1903.

